

Wohnen in der Regent Street:
Der Vergangenheit verpflichtet, der Zukunft zugewandt
Ein Fenster in die Geschichte



Vorderansicht 27, Regent Street



Rueckansicht 27, Regent Street

Architekten: Eric Parry Architects, GB-London (© Zeichnungen)
Fotos/Bildrechte: Jansen AG, CH-Oberriet. Die Veröffentlichung der
Fotos ist an den vorliegenden Objektbericht gebunden.
Redaktion: Anne-Marie Ring, BAUtext Mediendienst, DE-München

Wohnen in der Regent Street:
Der Vergangenheit verpflichtet, der Zukunft zugewandt
Ein Fenster in die Geschichte



pic_01: Schwerpunkt der Massnahme war die Realisation einer nachhaltigen Gebäudehülle für eine zeitgemässe neue Nutzung.



pic_02: Die Architekten entschieden sich für die stilgerechte Erneuerung der grossen Fensterflächen mit einem Stahlprofilsystem.



pic_03: Oberstes Ziel war es, die Harmonie des ästhetischen Erscheinungsbildes der Fassade beizubehalten.



pic_04: Für eine gelungene Wohnarchitektur ist nichts vorteilhafter als Helligkeit und Licht, um angenehme Räume zu schaffen.

Architekten: Eric Parry Architects, GB-London (© Zeichnungen)
Fotos/Bildrechte: Jansen AG, CH-Oberriet. Die Veröffentlichung der
Fotos ist an den vorliegenden Objektbericht gebunden.
Redaktion: Anne-Marie Ring, BAUtext Mediendienst, DE-München

Wohnen in der Regent Street:
Der Vergangenheit verpflichtet, der Zukunft zugewandt
Ein Fenster in die Geschichte



pic_05: Der enge gestalterische Spielraum für die Anpassung von historischen Bauten an zeitgemäße bauphysikalische Anforderungen stellt für die planerische Praxis stets eine besondere Herausforderung dar.



pic_06: Janisol Arte ermöglicht die stilgerechte Adaption der gestalterischen Qualitäten der historischen Fensterkonstruktion ...



pic_07: ... und erfüllt gleichzeitig die zeitgemässen bauphysikalischen Anforderungen an den baulichen Wärmeschutz.

Architekten: Eric Parry Architects, GB-London (© Zeichnungen)
Fotos/Bildrechte: Jansen AG, CH-Oberriet. Die Veröffentlichung der
Fotos ist an den vorliegenden Objektbericht gebunden.
Redaktion: Anne-Marie Ring, BAUtext Mediendienst, DE-München

**Wohnen in der Regent Street:
Der Vergangenheit verpflichtet, der Zukunft zugewandt**

Ein Fenster in die Geschichte

Wohnen in der City of London, in unmittelbarer Nähe des Piccadilly Circus: Geht das überhaupt? Diese gelungene Umnutzung von Geschäftsraum in Wohnraum zeigt: Ja, es geht! Die nachhaltige Bewirtschaftung vorhandener Gebäudesubstanz ist dank zeitgemässer Fenster- und Fassadensysteme wie Janisol Arte nicht nur möglich, sondern beschert auch ein ganz besonderes Wohnerlebnis.

Die Regent Street gehört zu den bekanntesten Einkaufsstrassen Londons; von der Anzahl der Besucher steht sie den hoch frequentierten Shoppingmeilen der Welt wie der Champs-Élysées oder der 5th Avenue in nichts nach. Ähnlich wie die grossen Boulevards in Paris entstand auch die Regent Street am Reissbrett und war wie diese eine städtebauliche Intervention im grossen Massstab; der Architekt John Nash brach hier Anfang des 19. Jahrhunderts eine Pracht- und Zeremonienstrasse für den Prinzregenten und späteren König Georg IV. in die vorhandene, eng bebaute mittelalterliche Stadtstruktur. Als herausragender Architekt der Regency-Periode – Nash war mehr oder weniger der offizielle Hofarchitekt unter Georg IV. – verwirklichte er zahlreiche von dessen ambitionierten Bauprojekten und gab der Innenstadt von London ein neues, klassizistisches Gesicht.

Bis heute gehört der grösste Teil der Regent Street zum Immobilienbesitz der Krone, auch wenn nahezu alle seinerzeit von Nash errichteten Gebäude in den 1920er-Jahren durch Bauten im Neobarockstil ersetzt wurden. Zwar stehen auch die meisten dieser Fassaden unter Denkmalschutz (Grade II), aber Bauen im Bestand hat viele Facetten, wie man am Beispiel „27, Regent Street“ sieht: Wenn der Bereich des denkmalpflegerisch zu Schützenden – wie hier – nicht mehr die originalgetreue Rekonstruktion der historischen Befensterung umfasst, sondern der Schwerpunkt der Massnahme die Realisation einer nachhaltigen Gebäudehülle für eine zeitgemässe neue Nutzung bildet, dann steht eine möglichst stilgerechte Adaption der historischen Fensterkonstruktion im Vordergrund.

Der enge gestalterische Spielraum für die Anpassung von historischen Bauten an heutige bauphysikalische Anforderungen – besonders den baulichen Schall- und Wärmeschutz – stellt für die planerische Praxis stets eine besondere Herausforderung dar; oberstes Ziel sollte die Harmonie der ästhetischen Erscheinung bleiben. Bei den reich gegliederten Fassaden dieses Bestandes war für die Kompatibilität zwischen der Fassadenarchitektur und der Ersatzbefensterung die kleinteilige Gliederung der vorhandenen Fassadenöffnungen entscheidend.

Die Architekten entschieden sich für die stilgerechte Erneuerung der grossen Fensterflächen mit einem Stahlprofilssystem, das von der Jansen AG ursprünglich für die Sanierung einer eigenen Industriehalle entwickelt wurde. Mit dem äusserst filigranen Profilsystem Janisol Arte – es weist Profilsichtsbreiten von nur 25 bis 40 mm auf, bei einer Bautiefe von 60 mm – lässt sich auch bei der Umnutzung vorhandenen Baubestands zu Wohnraum die Wärmeschutzverordnung problemlos einhalten. Und wenn, wie hier bei einigen Fensterachsen, die in Richtung Piccadilly Circus weisen, erhöhte Anforderungen an den Schallschutz zu erfüllen sind, dann lassen sich diese mit einer Doppelfensterlösung realisieren. Bei den über 220 cm hohen Fenstertüren wurde Janisol Arte aus statischen Gründen mit Janisol Primo kombiniert. Da beide Profile die gleiche Bautiefe aufweisen, ist auch das problemlos möglich.

Für eine gelungene Wohnarchitektur ist nichts vorteilhafter als Helligkeit und Licht, um angenehme Räume zu schaffen; das zeigen die Bilder des Regent Street Projektes. Eine ganz besondere Rolle spielen hier die äusserst filigranen Stahlprofile Janisol Arte, die ein feines Netz vor die grossen Fensteröffnungen spannen und so das Innen mit dem Aussen wohltuend verbinden. Moderne Standards in Bezug auf Schall- und Wärmeschutz müssen dabei nicht vernachlässigt werden. Wenn es also wie hier gelingt, die Gefahr der Dissonanz zu vermeiden, die durch historisch unpassende Fensterelemente unweigerlich entsteht – dazu ist das Bauteil Fenster für die ästhetische Gesamtwirkung der Architektur einfach zu entscheidend –, dann steht der nachhaltigen Nutzung vorhandener Strukturen nichts im Weg. Aber auch im modernen Wohnungsbau lässt sich bei vielen starkrahmigen Fensterkonstruktionen so manches Beispiel finden, das durch eine Gliederung der grossen Verglasungsflächen mit den filigranen Sprossenelementen, die mit Janisol Arte möglich sind, architektonisch nur gewinnen könnte.

Wohnen in der Regent Street:
Der Vergangenheit verpflichtet, der Zukunft zugewandt

Ein Fenster in die Geschichte

Infokasten Janisol Arte

Denkmalgerecht und zeitgemäss bauen



Janisol_Arte_3D.tif: Mit einer Profilansichtsbreite zwischen 25 und 40 mm und einer Bautiefe von 60 mm ist Janisol Arte das erste Stahlprofilssystem für Loft- und Industrieverglasungen, das so schlank ist und doch thermisch getrennt.

Mit dem Stahlprofilssystem Janisol Arte bietet Jansen Architekten und Planern nicht nur eine attraktive Alternative für das Bauen im Bestand – auch bei Neubauvorhaben lassen sich mit dem dezenten Profilsystem zeitgemässe Lösungen realisieren. Das System basiert auf einer völlig neuartigen Profil- und Verbindungstechnologie, welche Jansen „inhouse“ entwickelt hat. Verschiedene anerkannte Prüfinstitute haben das System Janisol Arte geprüft, es hat die CE-Klassifizierung nach EN 14351-1 mit hervorragenden Werten erreicht. Mit dem schlanken Stahlprofilssystem sind Fenstergrößen von bis zu 800 auf 1600 mm möglich – als ein- oder zweiflügeliges Drehfenster nach innen oder aussen öffnend, als einflügeliges Kipp- oder Klappfenster oder als einflügeliges Senkklappfenster nach innen oder aussen öffnend.

Bautafel

Bauherr: The Crown Estate, GB-London W1S 2HX

Architektur: Eric Parry Architects, GB-London EC1Y 8QE

Metallbau: Firezone, GB-London und Propak Architectural Glazing Ltd., Stevenage, Herts SG1 2BH

Zum Einsatz kamen die Stahlprofilssysteme Janisol, Janisol Primo und Janisol Arte

Hersteller: Jansen AG, CH-Oberriet

Ansprechpartner für die Redaktion:

Jansen AG

Stefani Zemp

Industriestrasse 34

CH-9463 Oberriet SG

Tel.: +41 (0)71 763 96 72

Fax: +41 (0)71 763 91 13

Mail: stefani.zemp@jansen.com

Deutschland:

BAUtext Mediendienst München

Anne-Marie Ring

Wilhelm-Diess-Weg 13

DE-81927 München

Tel.: +49 (0)89 21 11 12 06

Fax: +49 (0)89 21 11 12 14